

Politik & Verwaltung



EISENBAHNSTRASSE IN KÖNIGSHOFEN

Allee mit Erlebnisqualität

Die Eisenbahnstraße in Königshofen erfährt derzeit eine grundlegende Aufwertung. Seit Montag werden dort umfangreiche Baumpflanzarbeiten vorgenommen, die das Erscheinungsbild bereichern und aus der einst sanierungsbedürftigen Straße eine Allee mit Erlebnisqualität machen.

Für das Team der Garten-Stahl GmbH aus Boxberg-Schweigern könnte der Zeitpunkt nicht besser sein. Bei warmen Temperaturen und viel Sonnenschein werden derzeit in der Eisenbahnstraße über 30 Bäume neu gepflanzt. Pünktlich zum Start der Radfahrtsaison soll das Areal, das im Rahmen des Landessanierungsprogramms „Eisenbahnvorstadt/Hexenstock“ aufwendig saniert wurde, im neuen Glanz erstrahlen. Der vorher sehr schlechte Zustand des Gebiets "Hexenstock" und insbesondere der marode Fahrbahnbelag und die schadhafte Kanäle machten die mittlerweile abgeschlossene Erneuerung unausweichlich.

Die insgesamt 27 Säulenheinbuchen schaffen mit ihrer alleeartigen Anordnung einen schönen optischen Effekt. Die Bäume zeichnen sich durch einen schlanken Wuchs aus und erfüllen die Anforderungen an ein gutes Lichtraumprofil. Sie werfen flächenmäßig weniger Laub ab

als andere Sorten wie beispielsweise Ahorn, sodass die Rutschgefahr auf den Belagsflächen auf ein Minimum reduziert wird. Für nächste Woche ist die Aussaat einer bunten Blumenwiese geplant, sodass sich Insekten und Bienen darin tummeln können. Zusätzlich hat der städtische Bauhof eine Rotbuche und eine Winterlinde ausgewählt. Bei diesen Gehölzen handelt es sich um große und prächtige Bäume, die einen markanten Blickfang ergeben. Die drei kleinkronigen Linden heben zudem



Politik & Verwaltung

das alte Bahnhofsgebäude hervor und fügen sich gut in den neugestalteten Bahnhofsvorplatz ein.

Dort wartet nun eine neugeschaffene Sitzecke auf müde Radler, die sich – unterwegs auf dem Fünf-Sterne-Radweg „Liebliches Taubertal – Der Klassiker“ erfrischen und auf die nächste Etappe vorbereiten möchten. Ein großzügiger Tisch mit Bänken sowie der Brunnen laden zum Verweilen an, während die benachbarte Informationstafel viel Wissenswertes über die Messestadt Königshofen an der Tauber bietet. Hier werden die vielfältigen Sehenswürdigkeiten des Stadtteils vorgestellt, sodass sich so mancher Radler bestimmt dazu entschließt, die Bauten persönlich zu besichtigen.

Wer noch etwas Zeit übrig hat, kann sich auch spielerisch die Zeit vertreiben. Ein neuer „Vier gewinnt“-Tisch aus robustem Material steigert die Aufenthaltsqualität ebenso und kam bereits sehr gut an, wie bei einem Besuch vor Ort deutlich wurde.



Die Klimaschutzaktion „1.000 Bäume für 1.000 Kommunen“ des Gemeindetags Baden-Württemberg endet mit einem mehr als erfreulichen Ergebnis: Über zwei Millionen Bäume haben die Städte und Gemeinden landesweit gepflanzt. Damit wurde das angestrebte Ziel, im ganzen Land eine Million neue Bäume zu pflanzen von den Kommunen mehr als übertroffen. Auch Lauda-Königshofen beteiligte sich mit über 3000 neu gepflanzten Bäumen alleine in diesem Jahr an der Klimaschutzaktion.

Die ursprünglich nur für das Jahr 2020 geplante Aktion wurde aufgrund der Belastungen der Städte und Gemeinden durch die Corona-Pandemie bis zum Tag des Baumes 2021, dem 25. April, verlängert.

„Klimaschutz ist eines der aktuell meistdiskutierten Themen in Politik, Medien und Gesellschaft. Für die Kommunen in Baden-Württemberg zählt der Klima-

1000 x 1000 Bäume

Wir machen mit – und beteiligen uns mit 3000 neuen Bäumen aktiv am Klimaschutz!

schutz aber schon lange zu ihren wichtigsten Aufgabenbereichen. Leider bleiben die kommunalen Klimaaktivitäten oftmals von Öffentlichkeit und Politik unbemerkt. Mit unserer Aktion wollen wir deshalb zeigen, dass unsere Städte und Gemeinden aktive Klimaschützer sind“, erklärt Gemeindetagspräsident Steffen Jäger.

Städte und Gemeinden betreiben aktiven Klimaschutz
Anstatt nur darüber zu reden, setzen sich die Mitglieder des Gemeindetags Baden-Württemberg aktiv für eine klimafreundlichere Zukunft ein.

„Neben einer direkten Verbesserung des Klimas dienen die Bäume als Lebensraum für Tiere und Insekten. Ein Baum dient außerdem als Nistmöglichkeit, Nahrungsquelle und Lebensraum in einem“, weiß Stadtförster Ulrich Stier, der das Projekt in Abstimmung mit der Stadtverwaltung und dem Bauhofteam mitbegleitet.